

ADAC Preisvergleich ÖPNV-Ticketpreise 2026

Veröffentlichung: 17. März 2026, 0:00 Uhr



©iStock.com/Oleh Slobodeniuk

Inhalt:

- **Hauptaussagen**
- **Ergebnisse**
- **Ergebnisgrafiken**
- **Methodik**
- **Verbrauchertipps & Empfehlungen**

Hauptaussagen

- Der **ÖPNV-Ticketpreisanstieg** der letzten **5 Jahre** beträgt durchschnittlich **27%** und ist damit **etwas höher** als die kumulierte **Inflation** (22%)
- Das **Deutschlandticket** ist im ÖPNV ein absoluter **Gamechanger** mit über **14 Millionen Nutzern** und **positivem Einfluss** auch auf klassische ÖPNV-Tickets, in die teilweise weitere Leistungen integriert werden
- **Einzeltickets** liegen **preislich** meist relativ **eng** beisammen
- **Tagestickets** zeigen zwischen den Städten größere **Preis-** und **Leistungsunterschiede**
- **Wochentickets** sind offenbar ein **Auslaufmodell**
- **Monatstickets** sind **teurer** als das Deutschlandticket, enthalten aber oftmals **weitere Leistungen**; einzelne Städte scheinen **preislich** zu **reagieren**

Ergebnisse

Mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) fahren inzwischen fast wieder so viele Menschen wie vor Corona. Wer häufig pendelt, vielleicht sogar in verschiedenen Städten, für den ist die Wahl der Fahrkarte klar – das Deutschlandticket. Alle anderen müssen rechnen. Welches Ticket ist das passende für die eigenen Bedürfnisse? Ab wann lohnt sich eine Zeitkarte? Deutlich wird: Das Deutschlandticket macht es den Verkehrsverbänden mit ihren klassischen Monatstickets schwer.

Die wichtigsten Erkenntnisse

- Wenig überraschend: ÖPNV-Tickets sind teurer geworden in den vergangenen fünf Jahren. Der durchschnittliche Preisanstieg von 27 Prozent liegt leicht über der kumulierten Inflation von 22 Prozent.
- Das Deutschlandticket beeinflusst die Preis- und Angebotsgestaltung im ÖPNV. Monatstickets sind durchweg teurer, punkten aber häufig durch weitere Leistungen.
- Der Preis für Einzeltickets unterscheidet sich meist nicht wesentlich unter den verglichenen Städten. Bei Tagestickets sieht das anders aus. Wochentickets sind offenbar ein Auslaufmodell.

Einzeltickets – nur für Selten-Fahrer

Im Schnitt zahlen Fahrgäste in den untersuchten Großstädten 3,68 Euro für eine Einzelfahrt. Tatsächlich reichen die Preise von 2,90 Euro in Erfurt (die einzige Stadt unter der 3-Euro-Grenze) bis zu 4,20 Euro in Augsburg und München. Auch in Berlin und Hamburg werden vier Euro und mehr fällig. In allen Städten lohnt sich ein Tagesticket ab drei, in Bielefeld, Hamburg, Karlsruhe, Stuttgart und in den sechs untersuchten Städten des Ruhrgebiets sogar schon ab zwei Einzelfahrten. Die Tarifsteigerungen seit 2021 bewegten sich über alle Städte hinweg zwischen 19 und 38 Prozent.

Die Leistungen unterscheiden sich geringfügig: Einzeltickets haben in vielen Städten eine zeitlich begrenzte Gültigkeit – meist zwischen 60 und 180 Minuten. In der Regel sind Umstiege und Fahrtunterbrechungen möglich, Rund- und Rückfahrten allerdings nicht. Manche Städte erlauben Passagieren z.B. auch die kostenfreie Mitnahme von Kindern.

Tagestickets – nicht überall sind die Tage gleich lang

Tagestickets kosten im Schnitt 8,44 Euro. Am günstigsten fährt man in Bielefeld mit 6,70 Euro – die einzige Stadt im Test unter sieben Euro. Am anderen Ende steht Berlin mit 11,20 Euro. Die 10-Euro-Marke reißen auch München, Leipzig, Augsburg und Nürnberg.

Positive Ausnahme: Bielefeld senkte den Preis seit 2021 um elf Prozent, in Hamburg blieb er praktisch gleich. Die übrigen Verkehrsverbände schlugen zwischen fünf und 45 Prozent (Frankfurt) auf.

Achtung: Tagestickets gelten ab dem Kauf bzw. der Entwertung in einigen Städten volle 24 Stunden, in anderen Städten nur bis Betriebsschluss. Teilweise können die Fahrgäste das Ticket auf andere Personen übertragen oder weitere Erwachsene, Kinder, Fahrräder oder Hunde mitnehmen.

Wochentickets – ein Auslaufmodell?

Wochentickets bieten nur (noch) 15 der untersuchten 25 Städte an; vor fünf Jahren gab es bis auf Hannover und Karlsruhe noch in allen Städten im Test diese Ticketart. Heute kostet sie im Schnitt 32,46 Euro mit einer großen Spannweite: München ist mit 23,80 Euro eindeutig am günstigsten; Hamburg mit 43 Euro dagegen durchaus kostspielig – erlaubt Nutzern damit aber Fahrten im Gesamtnetz des Hamburger Verkehrsverbands. Die Preise stiegen in den letzten fünf Jahren zwischen 20 (Bremen) und 45 Prozent (Hamburg).

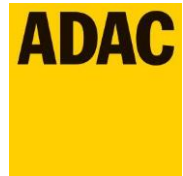
Manche Städte bieten kostenfrei oder gegen Aufpreis zusätzliche Leistungen wie die Übertragbarkeit auf andere Personen oder die Mitnahme von Erwachsenen, Kindern, Fahrrädern oder Hunden an.

In Augsburg hat das Wochenticket kein flexibles Startdatum, sondern ist fix auf eine Kalenderwoche beschränkt, was aus Sicht des ADAC nicht verbraucherfreundlich ist.

Monatstickets – nur für bestimmte Nutzer konkurrenzfähig

Beim Blick auf die Preise für Monatstickets erklärt sich der Erfolg des Deutschlandtickets sofort. Mehr als 14 Millionen Menschen nutzen aktuell die Flatrate für den Nah- und Regionalverkehr für 63 Euro monatlich. Die regulären Monatstickets der Verkehrsverbände starten dagegen bei 71,40 Euro in München und reichen bis zu 140,50 Euro in Bonn und Köln. Hamburg hat seit 2021 den Preis um stattliche 26 Prozent gesenkt und liegt jetzt mit 83 Euro im günstigeren Bereich – eine Reaktion auf das Deutschlandticket, wie der Hamburger Verkehrsverbund dem ADAC auf Anfrage bestätigte. Ansonsten gingen die Tarife um 22 bis 58 Prozent (Duisburg) nach oben.

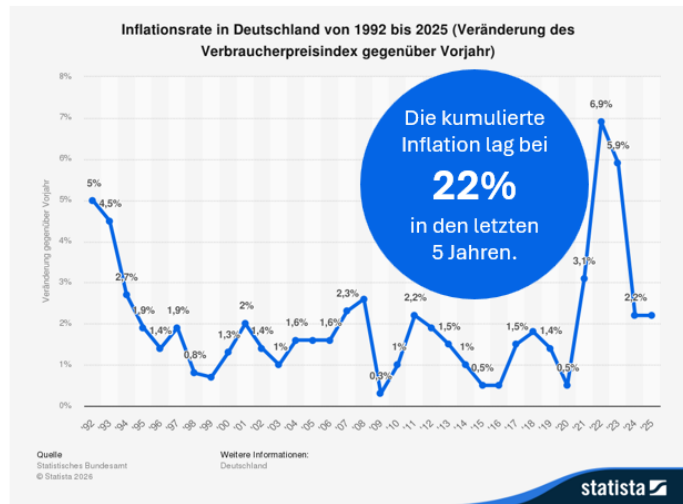
Zwar gilt auch hier: Kostenlos oder gegen Aufpreis gibt es in einigen Städten diverse Zusatzleistungen. Ob ein Monatsticket im Vergleich zum Deutschlandticket überzeugen kann, ist fraglich und hängt stark vom individuellen Nutzungsverhalten ab. Preislich ist das Deutschlandticket aktuell unschlagbar. Wer jedoch Wert darauf legt, sein Ticket gelegentlich auf andere Personen zu übertragen oder Erwachsene, Kinder, Fahrräder oder Hunde mitzunehmen, kann – je nach Stadt – mit einem Monatsticket besser fahren.



Die Verbraucherschützer des ADAC kritisieren, dass Monatstickets in Augsburg, Bremen und in den sechs untersuchten Städten des Ruhrgebiets kein flexibles Startdatum haben, sondern fix auf einen Kalendermonat beschränkt sind.

Die steigenden Fahrgastzahlen zeigen, dass die Menschen in Deutschland den ÖPNV brauchen und wollen. Für die Verkehrsverbünde heißt es nun, ihre Tarife im Kontext des Deutschlandtickets attraktiv zu gestalten. Da der Fortbestand des Deutschlandtickets von Bund und Ländern kürzlich für mehrere Jahre (mindestens bis 2030) beschlossen wurde, haben die Verkehrsverbünde nun erstmals Planungssicherheit und somit die Gelegenheit, ihr Tarifangebot grundlegend zu prüfen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Fahrgäste bestmöglich gerecht zu werden.

Ergebnisgrafiken



Stadt	Einzelticket
Erfurt	2,90 €
Magdeburg	3,00 €
Rostock	3,20 €
Bremen	3,40 €
Dresden	3,40 €
Karlsruhe	3,50 €
Mannheim	3,50 €
Stuttgart	3,50 €
Bielefeld	3,60 €
Leipzig	3,60 €
Hannover	3,70 €
Bochum	3,80 €
Bonn	3,80 €
Dortmund	3,80 €
Duisburg	3,80 €
Düsseldorf	3,80 €
Essen	3,80 €
Frankfurt	3,80 €
Köln	3,80 €
Wuppertal	3,80 €
Nürnberg	3,90 €
Berlin	4,00 €
Hamburg	4,10 €
Augsburg	4,20 €
München	4,20 €

Ø: 3,68 €

Leistungsunterschiede: Einzeltickets haben in vielen Städten eine zeitlich begrenzte Gültigkeit. Diese liegt je nach Stadt meist zwischen 60 und 180 Minuten. In aller Regel sind Umstiege und Fahrtunterbrechungen erlaubt, aber Rund- und Rückfahrten nicht möglich. In manchen Städten gibt es weitere Leistungen, z.B. die kostenfreie Mitnahme von Kindern.

Stadt	Tagesticket
Bielefeld	6,70 €
Karlsruhe	7,00 €
Stuttgart	7,00 €
Erfurt	7,40 €
Magdeburg	7,40 €
Hannover	7,40 €
Bochum	7,60 €
Dortmund	7,60 €
Duisburg	7,60 €
Düsseldorf	7,60 €
Essen	7,60 €
Wuppertal	7,60 €
Frankfurt	7,75 €
Rostock	8,00 €
Hamburg	8,20 €
Dresden	9,00 €
Bonn	9,20 €
Köln	9,20 €
Mannheim	9,30 €
Bremen	9,50 €
München	10,10 €
Leipzig	10,20 €
Augsburg	10,20 €
Nürnberg	10,60 €
Berlin	11,20 €

Ø: 8,44 €

Leistungsunterschiede: Tagestickets gelten ab dem Kauf bzw. der Entwertung in einigen Städten volle 24 Stunden, während die Gültigkeit andernorts bereits mit Betriebsschluss endet, was weniger verbraucherfreundlich ist. In manchen Städten sind weitere Leistungen enthalten, z.B. die Übertragbarkeit auf andere Personen oder die Mitnahme von Erwachsenen, Kindern, Fahrrädern oder Hunden.

Stadt	Wochenticket
München	23,80 €
Magdeburg	26,10 €
Erfurt	26,50 €
Bremen	28,60 €
Bielefeld	28,80 €
Dresden	29,90 €
Rostock	31,50 €
Stuttgart	31,60 €
Frankfurt	33,20 €
Nürnberg	33,90 €
Leipzig	37,30 €
Augsburg	37,50 €
Bonn	37,60 €
Köln	37,60 €
Hamburg	43,00 €
Karlsruhe	Nicht verfügbar
Hannover	Nicht verfügbar
Bochum	Nicht verfügbar
Dortmund	Nicht verfügbar
Duisburg	Nicht verfügbar
Düsseldorf	Nicht verfügbar
Essen	Nicht verfügbar
Wuppertal	Nicht verfügbar
Mannheim	Nicht verfügbar
Berlin	Nicht verfügbar

Ø: 32,46 €

Leistungsunterschiede: Wochentickets enthalten in einigen Städten kostenfreie (oder für einen Aufpreis verfügbare) Leistungen, die das Deutschlandticket nicht bietet. Hierzu zählen z.B. die Übertragbarkeit auf andere Personen oder die Mitnahme von Erwachsenen, Kindern, Fahrrädern oder Hunden. In Augsburg ist das Startdatum nicht flexibel wählbar, wodurch das Wochenticket stets für eine Kalenderwoche gilt, was nicht verbraucherfreundlich ist.

Stadt	Monatsticket
München	71,40 €
Magdeburg	78,30 €
Bremen	82,70 €
Hamburg	83,00 €
Erfurt	83,20 €
Hannover	84,50 €
Dresden	86,90 €
Karlsruhe	87,00 €
Rostock	89,00 €
Stuttgart	92,70 €
Augsburg	100,70 €
Bielefeld	102,00 €
Nürnberg	103,10 €
Mannheim	103,90 €
Leipzig	109,90 €
Berlin	113,00 €
Frankfurt	115,70 €
Bochum	119,20 €
Dortmund	119,20 €
Duisburg	119,20 €
Düsseldorf	119,20 €
Essen	119,20 €
Wuppertal	119,20 €
Bonn	140,50 €
Köln	140,50 €

Ø: 103,33 €

Leistungsunterschiede: Monatstickets enthalten in einigen Städten kostenfreie (oder für einen Aufpreis verfügbare) Leistungen, die das Deutschlandticket nicht bietet. Hierzu zählen z.B. die Übertragbarkeit auf andere Personen oder die Mitnahme von Erwachsenen, Kindern, Fahrrädern oder Hunden. In Augsburg, Bremen und in den sechs untersuchten Städten des Ruhrgebiets ist das Startdatum nicht flexibel wählbar, wodurch das Monatsticket stets für einen Kalendermonat gilt, was nicht verbraucherfreundlich ist.

Methodik

Das Deutschlandticket hat seit seiner Einführung eine rasante Karriere hinter sich und kostet aktuell 63 Euro. Damit hat es das Preisgefüge im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ordentlich durcheinandergewirbelt. Der ADAC, der wiederholt ÖPNV-Ticketpreise in deutschen Großstädten vergleicht, hat Anfang 2026 einmal mehr nachgerechnet: Wann lohnt sich das Deutschlandticket? Wie sieht das Preisgefüge von Einzel-, Tages-, Wochen- und Monats tickets aus? Welche Leistungsunterschiede gibt es? Und natürlich: Wo fährt man am günstigsten, wo am teuersten?

Auswahl der Städte & Verkehrsverbände

In den letzten beiden Erhebungen 2019 und 2021 wurden 21 Großstädte verglichen. Diese waren auch 2026 wieder im Vergleich dabei: Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart und Wuppertal. Dazu kamen vier weitere Städte, nämlich Augsburg, Erfurt, Magdeburg und Rostock. Auswahlkriterien waren grundsätzlich eine Einwohnerzahl von mindestens 300.000 sowie ein schienengebundener ÖPNV. Erfurt, Magdeburg und Rostock wurden zusätzlich aufgenommen, obwohl ihre Einwohnerzahl etwas darunter liegt. Durch ihre Aufnahme wurden mit Thüringen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern drei weitere Bundesländer in der Erhebung abgedeckt.



Ticketarten & Geltungsbereich

In den Preisvergleich wurden vier Ticketarten einbezogen: Einzel-, Tages-, Wochen- und Monatstickets – jeweils für Erwachsene und in der Standard-Version (d.h. keine Online-Tickets, keine Abos, etc.). Als Geltungsbereich wurde das (innere) Stadtgebiet gewählt:

Augsburg	Zonen 10+20
Berlin	Berlin AB
Bielefeld	Preisstufe BI
Bochum	Preisstufe A
Bonn	Preisstufe 1b
Bremen	Preisstufe I (Bremen)
Dortmund	Preisstufe A
Dresden	Tarifzone Dresden
Duisburg	Preisstufe A
Düsseldorf	Preisstufe A
Erfurt	Tarifzone 10 (CityTarif)
Essen	Preisstufe A
Frankfurt	Tarifgebiet 5000
Hamburg	Hamburg AB *
Hannover	Zone A
Karlsruhe	2 Waben **
Köln	Preisstufe 1b
Leipzig	1 Zone (Leipzig)
Magdeburg	Tarifzone 010
Mannheim	Stadttarif MA
München	Zone M
Nürnberg	Preisstufe A
Rostock	Tarifzone Rostock
Stuttgart	Zone 1
Wuppertal	Preisstufe A

* Wochen- & Monatsticket: HVV Gesamtnetz

** Tagesticket: 3 Waben (2 Waben nicht möglich)

Preissteigerungen

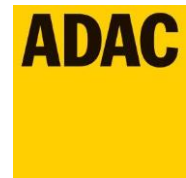
Preissteigerungen der vergangenen fünf Jahre beziehen sich nur auf die 21 Städte, die bereits 2021 in der Erhebung mitliefen. Zudem haben einzelne Städte in den vergangenen fünf Jahren eine Tarifreform durchgeführt, wodurch sich das Ticketangebot sowie der Geltungsbereich punktuell verändert haben können.

Durchführung

Für die Recherche hat der ADAC erstmals KI-Tools verwendet. Mit deren Hilfe wurden die Ticketpreise im Januar und Februar 2026 auf den Webseiten der Verkehrsverbünde erhoben. Anschließend wurden die Daten jeweils von mehreren internen Mitarbeitern überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Verbrauchertipps & Empfehlungen

Verbrauchertipps für ÖPNV-Nutzer	Empfehlungen an Betreiber & Politik
<p>Für ÖPNV-Pendler und regelmäßige Nutzer ist das Deutschlandticket für monatlich 63 Euro aktuell ein preislich unschlagbares Angebot, das in der Regel günstiger ist als klassische ÖPNV-Tickets.</p>	<p>Das Deutschlandticket wurde von Bund und Ländern bis 2030 finanziell gesichert. Aus Sicht des ADAC sollte es dauerhaft als attraktives und bezahlbares Angebot bestehen bleiben. Dadurch entsteht Planungssicherheit. ÖPNV-Betreiber können ihr Angebot nun grundlegend prüfen, um den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzer bestmöglich gerecht zu werden.</p>
<p>Für Gelegenheitsnutzer kommt es stark auf die Art der Nutzung an:</p> <p>Wer in erster Linie für sich allein ein ÖPNV-Ticket (ggf. in mehr als einem Stadtgebiet) benötigt, kann schon ab 1-2 Tagen ÖPNV-Nutzung pro Woche über ein Deutschlandticket nachdenken.</p> <p>Wer sein ÖPNV-Ticket auf andere übertragen oder Erwachsene, Kinder, Fahrräder oder Hunde mitnehmen will, fährt mit klassischen ÖPNV-Tickets meist besser, weil derartige Leistungen häufig inbegriffen oder für einen Aufpreis zu haben sind – Nutzer sollten dies unbedingt prüfen.</p>	
<p>Vor Erwerb eines Tagestickets ist unbedingt zu prüfen, ob dieses ab Kauf- bzw. Entwertung für volle 24 Stunden oder nur bis Betriebsschluss gilt – beide Varianten existieren.</p>	<p>Im Sinne der Nutzer empfiehlt der ADAC die Variante mit 24 Stunden Gültigkeit.</p>
<p>Vor Erwerb eines Wochen- bzw. Monatstickets ist unbedingt zu prüfen, ob dieses ein flexibles Startdatum (Standard) hat oder nur für eine(n) Kalenderwoche bzw. -monat gilt (gibt es vereinzelt).</p>	<p>Im Sinne der Nutzer empfiehlt der ADAC ein flexibles Startdatum.</p>
<p>In manchen Städten gibt es Vergünstigungen...</p> <p>...wenn man Online- bzw. Handytickets nutzt – z.B. in Bonn, Hamburg, Köln, Nürnberg & Stuttgart.</p> <p>...durch attraktive „pay as you go“ Tarife, bei denen man via Check-In & Check-Out nur für die tatsächlich gefahrenen Strecken bis zu einem Preislimit bezahlt – z.B. eezy nrw im Ruhrgebiet (monatliches Preislimit: 63 Euro) oder MVVswipe in München (tägliches Preislimit: Tagesticket).</p> <p>...beim Erwerb eines Deutschlandtickets mit niedrigem Einkommen („Sozialticket“).</p>	<p>Betreiber & Politik sollten prüfen, ob und wo derartige Angebote sinnvoll sind – es gibt gute Erfahrungen in einigen Städten.</p> <p>Langfristig wäre im Sinne der Nutzer eine digitale Bestpreisabrechnung (idealerweise über Länder- und Verbundgrenzen hinweg) sinnvoll, so dass monatlich maximal der Preis des Deutschlandtickets anfällt.</p>



Verantwortlich für den Inhalt:

ADAC e.V.
Dienstleistungs- und Infrastrukturtests (DLI)
Hansastraße 19
80686 München